

Bis zu 12,5% KfW Förderung
für altersgerechte Umbauten nach 455-B jetzt wieder möglich!

Weitere Infos auf www.straussduschen.de

Strauß
Duschen aus Glas
MEISTERBETRIEB

Ausstellung: Termine nach Absprache.
Pechriede 4 - 30900 Wedemark
E-Mail: info@duschenausglas.com
www.straussduschen.de
05130-95 32 11

Cloud 6

Cloud 6

Cloud 6 coast

Cloud 6 coast

sport polch
BEWEGT EUCH

Hannoversche Neustadt 6 | 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 8 43 83 | Geöffnet Mo-Fr 10-18:30/Sa 10-16h

Anzeigen/Beilagen ++ Online-Werbung ++ Sondermagazine ++ PR
Jubiläen ++ Veranstaltungen ++ Neueröffnungen

Hier ist Ihre Werbung in guten Händen.

Julia Buchhagen
Mediaberaterin für Burgdorf und Burgwedel
j.buchhagen@madsack.de
Telefon: 05136-89 94 20
Mobil: 0151-14 48 59 18

Marktspiegel
Hannoversche Allgemeine
Neue Presse

expert
Mit den besten Empfehlungen

BURG DORF LEHRTE CELLE

EHG expert Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf · Weserstr. 1
Burgdorf Carré · Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

(Firmensitz: Burgdorf)
31275 Lehrte · Parkstr. 30
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert.de/celle

COUPON DER WOCHE

Nintendo-Switch Spiel – **Pikmin 4**
• USK: 6 **49,99**

39,-

Großübung der Bundeswehr

Versorgungsbataillon trainiert in Burgwedel und Burgdorf für den Ernstfall

BURGWEDEL (jba). Wer in den vergangenen Tagen zwischen Wettmar, Großburgwedel, Kleinburgwedel und Thönse sowie Schillerslage oder Otze unterwegs war, dürfte sie bemerkt haben: Militärfahrzeuge auf Landstraßen oder Soldaten in Tarnuniform an einer Hofeinfahrt. Denn vom 24. April bis zum 8. Mai fand eine großangelegte Bundeswehrübung in der Region Hannover und im Landkreis Celle statt.

Die rund 5500 Soldatinnen und Soldaten der Panzerbrigade 21 „Lipperland“ haben hauptsächlich auf dem Truppenübungsplatz Bergen trainiert. Doch bis zu 180 Soldatinnen und Soldaten des Versorgungsbataillons 7 hatten in Burgdorf und Burgwedel auf landwirtschaftlichen Höfen ihre Lager aufgeschlagen.

Davon sah man auf den ersten Blick allerdings kaum etwas. Auf den entsprechenden Bauernhö-

fen sind viele Fahrzeuge unter Planen, Tarnnetzen oder in Hallen verborgen. Fahrten werden auf das Nötigste reduziert. Das Manöver findet zudem überwiegend außerhalb geschlossener Ortschaften statt.

Das die Übung bewusst dezent organisiert wird, gehört zum Konzept. „Je mehr Fahrzeuge sichtbar unterwegs sind, desto mehr Aufmerksamkeit erzeugen wir“, sagt ein Vorgesetzter in Wettmar. Aus Sicherheitsgründen werden die Namen der Soldaten nicht genannt.

Die Arbeit der Soldatinnen und Soldaten des Versorgungsbataillons 7 läuft aber ohnehin meist im Hintergrund ab. Das Versorgungsbataillon ist für die Logistik zuständig – also für alles, was eine Brigade im Einsatz am Laufen hält. Die Streitkräfte reparieren beispielsweise beschädigte Fahrzeuge, bergen liegende Panzer und versorgen die Brigade mit Material.



Von außen unscheinbar: Die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr sind auf verschiedenen Bauernhöfen in Burgwedel und Burgdorf stationiert. Das fällt auf den ersten Blick, so wie hier in Wettmar, nur durch die Patrouille auf. Foto: Josefine Battermann



Bereit für den Einsatz: Irgendwo auf einem Hof in Burgdorf standen diese beiden Transportfahrzeuge bereit. Foto: Josefine Battermann

„Wir sind im Prinzip wie der ADAC für Panzer“, sagt der Leutnant. Das Ziel dabei ist klar: „Wenn Fahrzeuge kaputtgehen, sollen sie schnellstmöglich wieder einsatzbereit sein.“ Deshalb wird rund um die Uhr im Schichtdienst gearbeitet. Die Soldatinnen und Soldaten seien hochmobil und könnten sich schnell auf jede Situation einstellen. Für die Beteiligten fühlt sich die Übung realistisch an.

„Wir machen hier eigentlich das Gleiche wie in der Kaserne, nur eben aus ziviler Infrastruktur heraus“, erklärt der Vorgesetzte. Die Bauernhöfe dienen dabei als temporäre Stützpunkte. Die Übung ist Routine – und gleichzeitig unverzichtbar. „Das muss in Fleisch und Blut übergehen“, sagt er. „Nur dann weiß im Ernstfall jeder sofort, was zu tun ist.“ Erst im vergangenen Jahr fand eine ähnliche Übung des

Versorgungsbataillons 7 in Burgwedel und Burgdorf statt.

Die Aufgaben des Versorgungsbataillons gehen zudem über die Instandsetzung hinaus. Die Soldatinnen und Soldaten transportieren auch Treibstoff, Munition, Ersatzteile, Wasser und Verpflegung. In stapelbaren Versorgungsboxen lagern etwa Roggenschrotbrot in Dosen, Getränkepulver, Schokolade, Kekse oder Fertiggerichte.

Mehr Platz fürs kurze Halten am Bahnhof

Stadt Burgwedel richtet neue Kiss-&-Ride-Zone ein – Bauarbeiten starten am 11. Mai

GROBBURGWEDEL (r/bs). Am Bahnhof Großburgwedel beginnt Mitte Mai eine umfassende Umgestaltung des Parkplatzes. Wie die Stadt Burgwedel mitteilt, starten die Bauarbeiten am 11. Mai 2026. Ziel ist es, den Bereich für kurze Haltevorgänge neu zu strukturieren und damit das Bringen und Abholen von Fahrgästen sicherer und komfortabler zu machen.

Kern der Maßnahme ist die Einrichtung einer sogenannten Kiss-&-Ride-Zone im Eingangsbereich des bisherigen Park-&-Ride-Parkplatzes. Dort sollen künftig Fahrzeuge kurzzeitig halten können, um Fahrgäste ein- und aussteigen zu lassen. Ergänzend entstehen Behindertenparkplätze, spezielle Stellflächen für das On-Demand-Angebot „sprinti“ sowie ausgewiesene Frauenpark-

plätze. Grundlage für die Neugestaltung ist ein vorläufiger Lageplan, der die künftige Aufteilung der Flächen vorgibt.

Für die Dauer der Bauarbeiten wird der betroffene Parkplatzbereich vollständig gesperrt. Die Stadt rechnet mit einer Bauzeit von rund zwei Monaten. Die zeitliche Planung ist dabei bewusst gewählt: Parallel zur derzeitigen Sperrung der Bahnstrecke zwischen Hamburg und

Hannover, von der auch der Bahnhof Großburgwedel betroffen ist, wird mit einer geringeren Auslastung gerechnet. Bis zum 10. Juli halten dort keine Züge.

„Wir nutzen die Streckensperrung, um den Umbau möglichst reibungslos umzusetzen – und schaffen danach spürbar mehr Komfort für alle Nutzerinnen und Nutzer“, erklärt Alexej Wyshimok, Teamleiter Tiefbau

der Stadt Burgwedel. Mit der Neuordnung reagiert die Stadt auf veränderte Anforderungen im Umfeld des Bahnhofs, die sich unter anderem aus vorangegangenen Umgestaltungen durch die Region Hannover ergeben haben.

Ziel ist es, die Verkehrsabläufe klarer zu strukturieren und die Aufenthaltsqualität für Pendlerinnen und Pendler nachhaltig zu verbessern.

RadSPORTLER aus Langenhagen stirbt nach einem Rennen in Göttingen

„Teil einer besonderen Gemeinschaft“: Mellendorfer Turnverein trauert um 57-jährigen Spartenkollegen

MELLENDORF (kon). Die Radsportsparte des Mellendorfer Turnvereins (TV) trauert um eines ihrer Mitglieder. Ein 57-Jähriger aus Langenhagen ist jetzt nach einem medizinischen Notfall bei einem der größten Jedermann-Radrennen in Niedersachsen in Göttingen gestorben.

Tobias Rohde ist Spartenleiter der Radfahrerinnen und Radfahrer des Mellendorfer TV. Er selbst war am Sonntag an der Ostsee und nicht bei dem Rennen am Start. Schon am Tag des Rennens habe er mitbekommen, dass etwas mit seinem Spartenmitglied nicht stimme. „Mich hat eine Teamkameradin angerufen und gefragt, ob ich ihr dessen Handynummer geben kann. Die anderen Fahrerinnen und Fahrer haben ihn im Ziel vermisst“, erzählt Rohde.

Dort kam der 57-Jährige allerdings nie an. Schon kurz nach dem Start des 100-Kilometer-Rennens bei der Tour d'Énergie hatte er einen medizinischen Notfall erlitten und war in der Folge gestürzt. Das hat die Polizei in Göttingen inzwischen bestätigt. Eine Kollision mit einem anderen Fahrer habe es nicht gegeben. Der erfahrene Radsportler aus Langenhagen wurde noch auf der Strecke vor den Augen vieler anderer Fahrerinnen und Fahrer



Tour d'Énergie 2026. Zielankunft der Teilnehmer der 100 KM Strecke. Foto: Helge Schneemann

reanimiert und mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Dort starb er am Dienstagmorgen.

Für seine Teamkollegen sei diese Nachricht ein Schock gewesen, berichtet Rohde. „Wir sind alle sehr bestürzt“, sagt er. Das gelte insbesondere für eine Gruppe, die noch vor wenigen Wochen mit ihrem nun verstorbenen Teamkameraden ein Trainingslager auf Mallorca besucht und dabei viel Zeit mit ihrem geliebten Hobby verbracht hat.

Das übte der gebürtige Niederländer seit sechs Jahren beim Mellendorfer TV aus. „Er war ein sehr erfahrener Radfahrer, der immer ruhig und besonnen

unterwegs war. Er war keiner, der bei jeder Gelegenheit Vollgas gegeben hat“, so Rohde. Die Sparte werde nicht nur einen leidenschaftlichen Sportler, sondern auch einen Freund vermissen.

Die passenden Worte dafür hat Rohde in einem Nachruf gefunden, den er auf der Internetseite der Radsportler veröffentlicht hat. „Er ist uns stets gut gelaunt, offen und humorvoll begegnet – und zugleich jemand gewesen, der den richtigen Augenblick für Ernsthaftigkeit kannte und immer großes Interesse an seinen Mitmenschen zeigte“, schreibt er dort. Im Radsport verbinde die Menschen mehr als Training oder der Wettkampf. „Es ist die geteil-

te Leidenschaft, der gegenseitige Respekt und das Bewusstsein, Teil einer besonderen Gemeinschaft zu sein – auch über Vereinsgrenzen hinweg“, heißt es in dem Nachruf.

Rohde ist auch deshalb so betroffen, weil er kürzlich selbst in einem Kreislauf zwischen Burgwedel und Isernhagen schwer mit dem Rad gestürzt ist. Er schlug mit dem Kopf auf dem Asphalt auf, trug aber glücklicherweise einen Helm. „Ich lag bewusstlos auf der Straße, zum Glück ist alles glimpflich ausgefallen“, sagt der Spartenleiter. Nach dieser Erfahrung habe er seine Vereinskameraden auf Sicherheitsmaßnahmen hingewiesen – etwa immer ein Erste-Hilfe-Paket und eine Telefonliste der Mitfahrerinnen dabei zu haben.

Die Mitglieder der Sparte werden sich in den nächsten Tagen bemühen, der Witwe in ihrer schweren Zeit zu helfen. „Wir kümmern uns um die bürokratischen Vorgänge, die jetzt anfallen“, kündigt Rohde an. Eine Gruppe der Radsportler möchte zudem an der Beerdigung teilnehmen. Abschließend wendet sich Rohde mit einem Appell an alle passionierten Radfahrer: „Bitte passt auf euch auf, man muss nicht immer die Kampflinie fahren.“

Plattdeutsch-Treff in Langenhagen

REGION (r/fh). Die erste „Plattdöötsch Klön- un Arbeitsstuu“ Ende April im Mehrgenerationenhaus Langenhagen hat auf Antriebsinteresse geweckt. Zu dem Treffen kamen auch Teilnehmer aus Uetze, Lehrte und Laatzen. Einige beherrschten Plattdeutsch sicher, andere verstanden die Sprache, sprachen sie aber kaum selbst. Zudem nahmen Interessierte teil, die sich grundsätzlich mit der Sprache beschäftigen möchten. Nach dem gelungenen Auftakt steht nun fest, dass es weitere Treffen geben soll. Der nächste Termin ist am Dienstag, 12. Mai, ab 16.30 Uhr erneut im Mehrgenerationenhaus Langenhagen, Konrad-Adenauer-Straße 15d. Eingeladen sind auch Interessierte, die beim ersten Termin noch nicht dabei waren. Initiator Karl-Heinz Dahlke betont, dass Plattdeutsch lange Verkehrssprache in Norddeutschland war und damit Teil des regionalen Kulturguts ist. In seiner Familie sei früher selbstverständlich Platt gesprochen worden. Erst nach dem Tod seiner Großmutter habe sich Hochdeutsch durchgesetzt. Neue plattdeutsche Sendungen bei NDR 1 Niedersachsen hätten dann seine Erinnerungen wieder geweckt, berichtet Dahlke. So sei die Idee zu dem Treffen entstanden.